

Beten und Feiern in der „Hauskirche“ von Palmsonntag bis Ostern

Foto: Moritz Schell



„Den Augen fern, nicht dem Herzen“

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir treten mit dem Palmsonntag ein in die Heilige Woche, die Karwoche. Eine außergewöhnliche, eine besondere Fastenzeit liegt hinter uns – und eine Zeit großer Veränderungen und Herausforderungen liegt wohl weiter vor uns. In diese Zeit hinein feiern wir das große Fest der Christen: Tod und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Dieses Fest wird heuer auf ganz andere Art und Weise gefeiert werden, als wir es kennen, als es uns vertraut ist, es selbstverständlich war. Wir sind aufgerufen, gemeinsam, aber ohne physische Begegnung verbunden zu sein, in unseren Familien oder allein, die Kartage zu begehen und Ostern zu feiern.

Auch mir als Bischof, auch uns Priestern fehlt die konkrete, physische Gemeinschaft als Volk Gottes. Uns fehlen heuer die Feiern in der Versammlung der Brüder und Schwestern in unseren Kirchen. Sie gehen mir ab. Trotzdem sind und bleiben wir „Eins in Christus“, wir bleiben im Gebet verbunden. Der erste Brief an die Thessalonicher macht diese Situation mit den Worten „den Augen fern, nicht dem Herzen“ (1 Thess 2,17) sehr berührend fest.

Das Gebet in den Häusern und im kleinen Kreis – stellvertretend – in den Pfarrkirchen wird jetzt zum großen Netzwerk der Solidarität mit allen, die sich um Kranke sorgen, ihnen als Ärzte oder Pflegepersonal beistehen. In meinem Gebet denke ich an alle, die Verantwortung tragen. Dabei möchte ich nicht

vergessen, dass sich viele aufopfernd sorgen für andere.

Für die Feier der Karwoche finden Sie in dieser aktuellen Ausgabe von „Kirche bunt“ Vorschläge, wie Sie Ostern daheim feiern können.

Jetzt aber sind wir als Gebetsgemeinschaft und mit vielen neuen Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe einander verbunden.

Für den Palmsonntag bitte ich Sie, dass Sie heuer Ihre Palmzweige selbst in den Familien und Häusern segnen. Sie finden dazu in „Kirche bunt“ ein Segensgebet. Auch für die anderen Tage bis Ostern sind die Texte und Anregungen hilfreich für Ihre Feier daheim. Sie sind, wenn Sie beten, mit allen anderen verbunden. In den Kirchen haben wir das im Großen festgemacht, woran sich Menschen auch im Kleinen, im Häuslichen immer orientiert haben: ein religiöses Bild, ein fixer Ort oder Platz, ein kleiner Altar, eine Kerze. Nehmen Sie sich Zeit, herauszutreten aus dem Alltag.

Für den Karfreitag lade ich ein, das Kreuz in Ihrem Haus ganz besonders in den Blick zu nehmen. Begleiten wir Jesus an seinem Sterbetag, den er für uns erträgt. Segnen Sie dann auch in der Osternacht Ihre Osterkerze, die Ihnen das Licht der Auferstehung schenken

kann. Dafür und für die Segnung des Speisenkorbes zu Ostern finden Sie auch in „Kirche bunt“ ein Segensgebet. Gerne lade ich Sie auch ein, die Feiern aus der Domkirche mitzufeiern.

Papst Franziskus sagte dieser Tage: „Wir haben Hoffnung: Durch sein Kreuz sind wir geheilt und umarmt worden, damit nichts und niemand uns von seiner erlösenden Liebe trennen kann. Inmitten der Isolation, in der wir unter einem Mangel an Zuneigung und Begegnungen leiden und den Mangel an vielen Dingen erleben, lässt uns erneut die Botschaft hören, die uns rettet: Er ist auferstanden und lebt unter uns. Der Herr ruft uns von seinem Kreuz aus auf, das Leben, das uns erwartet, wieder zu entdecken, auf die zu schauen, die uns brauchen, und die Gnade, die in uns wohnt, zu stärken, zu erkennen und zu ermutigen. Löschen wir die kleine Flamme nicht aus (vgl. Jes 42,3), die niemals erlischt, und tun wir alles, dass sie die Hoffnung wieder entfacht.“

Daran glauben wir, darauf hoffen wir. Ich hoffe, dass wir bald nach Ostern wieder in großer Gemeinschaft miteinander feiern können. Jetzt aber sind wir als Gebetsgemeinschaft und mit vielen neuen Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe einander verbunden.

+ Hans Schwarz

Einstimmung

- Bereiten Sie Palmzweige oder einen Palmbuschen vor.
- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Haus-Gottesdienstes, der passt und wo Sie sich wohl fühlen.
- Bereiten Sie einen Tisch, eine Ecke mit einem weißen Tuch. Hier wird in diesen Tagen ein Ostertisch vergleichbar einer „Osterkrippe“ entstehen.
- Schaffen Sie eine Atmosphäre der Achtsamkeit und Aufmerksamkeit. Halten Sie zu Beginn dieser Feier ein paar Augenblicke Stille.
- Beginnen Sie mit einem Lied und einem Kreuzzeichen.

Palmsonntag



Foto: fotto - stock.adobe.com

Fragen

- ☐ Wann kann ich in meinem Leben spüren, dass Jesus kommt und bei mir ist?
- ☐ Welche Gefühle haben mich in den letzten Wochen beschäftigt?
- ☐ Welche Zeichen der Hoffnung und des Lebens habe ich in dieser Zeit wahrgenommen?
- ☐ Wir tauschen uns über unsere Erfahrungen aus. Dabei ist jeder Gedanke wichtig und wertvoll.

Impuls

Was für ein Aufzug
bei seinem Einzug,
damals in Jerusalem?!

Was für ein Aufstand
bei seinem Einmarsch,
damals auf dem Esel?!

Was für eine Stimmung
bei seinen Freunden und Feinden,
damals am ersten Palmsonntag?!

Stark wie die Liebe!

Paul Weismantel (Fastenkalender 2019)

Gedanken zum Fest

Mit dem Palmsonntag treten wir ein in das Geschehen der Heiligen Woche, mit all dem, was sich damals in Jerusalem ereignet hatte.

Wir hören die frohen Rufe der Menge: „Hosanna dem Sohn Davids!“ Bald werden sie in die Rufe: „Kreuzige ihn!“ umschwingen.

Beide Rufe zeigen uns, wie unser Leben so oft verläuft. Es gibt gute Zeiten und schlechte Zeiten. Wir dürfen uns daran erinnern, dass Gott immer bei uns ist. Gott war mit seiner ganzen Liebe bei Jesus, als er nach Jerusalem ging und gekreuzigt wurde. Gott ist mit seiner ganzen Liebe auch bei uns heute! Jetzt in diesem Moment!

Symboldeutung

Die Palmzweige sind Zeichen des Lebens. Wir wissen dieses Zeichen in diesem Jahr noch mehr zu schätzen.

Diese Zweige sind uns Zeichen der Hoffnung. Mit einem frischen Zweig kündigte eine Taube dem Noach das Ende der großen Flut an.

Mit Palmzweigen geleitet kommt Jesus nach Jerusalem. Mit unseren Zweigen ehren wir Jesus und bitten ihn, dass er auch zu uns kommt und Hilfe bringt.

Evangelium

Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Mt 21,8-11

Lobpreis und Bitte

Es kann [an den Stellen „A“] von allen der Ruf gesprochen oder gesungen werden (GL 670/8).

V: Lasst uns Gott loben und preisen:

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, für deinen Sohn Jesus Christus: Er ist Mensch geworden und hat der Welt Rettung und Licht gebracht. Er heilt die Wunden der Schöpfung und richtet auf, was gebeugt ist. – A – Jesus hat den Armen die gute Nachricht gebracht, den Gefangenen die Freiheit verkündet und Tote zum Leben gerufen. Er trägt die Schuld der Menschen bis zuletzt und wendet ihr Schicksal. – A – Christus hat Großes an uns getan: Er hat den Tod besiegt und durch seine Auferstehung das Leben neu geschaffen. Er hat uns Hoffnung geschenkt, die im Leben Licht und im Sterben Halt gibt. – A – Gepriesen bist du, Gott, durch Jesus Christus im Heiligen Geist, an diesem Tag und allezeit und in Ewigkeit.

A: Amen.

– Wir bitten für alle, die plötzlich aus dem gewohnten täglichen Leben gerissen werden: Gib ihnen Kraft und Ausdauer, die neue Situation zu bewältigen.

– Lass für alle Christen und für uns selber in dieser Woche deine göttliche Barmherzigkeit spürbar werden, sodass wir das Osterfest freudig begehen können.

Es können weitere Bitten frei formuliert werden.

Wir können auf jede Bitte antworten:

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Vater unser im Himmel ...

Segensgebet über die Palmzweige

V: Guter Gott, mit Palmzweigen geleitet kommt Jesus nach Jerusalem. Diese Zweige seien uns ein Zeichen, dass er auch zu uns kommt und Hilfe bringt. Darum bitten wir: Gott, segne diese Zweige. Schütze uns und alle, die uns anvertraut sind.

A: Amen.



Gründonnerstag

Gedanken zum Fest

Vor seinem Tod möchte uns Jesus etwas mitgeben: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ Wir sollen uns gegenseitig unterstützen und einander lieben. Jesus hat sich vor seinen Freunden hingekniet und ihnen die Füße gewaschen, was eigentlich die Aufgabe von Dienern gewesen ist. Stellen wir uns das vor: Jesus kniet sich hin, macht sich klein – auch vor mir.

Petrus kann es gar nicht verstehen und womöglich viele andere auch nicht. Und dann ist da noch ein weiteres Zeichen: Jesus schenkt sich uns im Brot der Eucharistie. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Wenn ihr dieses Brot teilt und wenn ihr einander liebt, bin ich in eurer Mitte.

Symboldeutung

Wir stellen eine Schale mit Weizenkörnern (oder einen Laib Brot) auf unseren Symboltisch. Wenn ein Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt, bringt es reiche Frucht. So hat Jesus sein Leben hingegeben. Nicht weil das Sterben so schön ist, nein, sondern weil Leben in Fülle nur durch Loslassen, durch Hingabe geschenkt wird.

Viele Weizenkörner werden gemahlen, zerkleinert, werden zu Teig verarbeitet und im Feuer zu Brot gebacken. Brot wird bei jeder Eucharistiefeier in viele Stücke gebrochen und geteilt. Stück für Stück hat Jesus sein Leben hingegeben. Stück für Stück dürfen auch wir füreinander da sein – besonders in dieser herausfordernden Zeit.

Evangelium

Es war vor dem Paschafest. [...] Da Jesus die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt. [...] Jesus stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. [...] Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? [...] Ich habe

euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Joh 13,1.2.4-5.12.15

Lobpreis und Bitte

Es kann [an den Stellen „A“] von allen der Ruf gesprochen oder gesungen werden (GL 670/8).

V: Lasst uns Gott loben und preisen:

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast allen das Leben gegeben. Du schenkst uns täglich Speis und Trank. – **A** – Jesus hat mit seinen Jüngern Mahl gehalten und ihnen als Zeichen der unbedingten Liebe die Füße gewaschen. – **A** – Er hat sich ganz dem Willen des Vaters anvertraut und hat sich um unserer Erlösung willen im Kreuz für uns hingegeben. – **A** – Gepriesen bist du, Gott, durch Jesus Christus im Heiligen Geist, an diesem Tag und allezeit und in Ewigkeit. **A:** Amen.

– Wir bitten für alle, die heute die gemeinsame Feier des Letzten Abendmahls schmerzlich vermissen: Lass sie auch in der Einsamkeit oder in kleiner Hausgemeinschaft die Gemeinschaft aller Christgläubigen spüren.

– Wir bitten für die Wohltätigen, die in vielfältiger Weise ihren Mitmenschen helfen und sie nicht alleine lassen: Vergilt ihnen ihr Tun.

Es können weitere Bitten frei formuliert werden.

Wir können auf jede Bitte antworten:

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Vater unser im Himmel ...

Segensgebet

V: Herr, unser Gott, du schenkst uns das Brot und alles, was wir zum Leben brauchen. Du selbst bist zum Brot für uns alle geworden. Durchbruch unser Leben – brich in unser Handeln und Denken, in unsere Freude und Satttheit ein mit deiner sich verschenkenden Liebe. Segne das Brot, segne unser Leben. **A:** Amen.

Einstimmung

- ▶ Bereiten Sie eine Schale mit Weizenkörnern oder einen kleinen Laib Brot.
- ▶ Versammeln Sie sich um Ihren Symbolort.
- ▶ Schaffen Sie eine Atmosphäre der Achtsamkeit und der Aufmerksamkeit. Halten Sie ein paar Augenblicke Stille.
- ▶ Beginnen Sie mit einem passenden Lied und dem Kreuzzeichen.

Fragen

- ☐ Wann habe ich zuletzt die Liebe und Fürsorge eines Menschen besonders gespürt?
- ☐ Was macht mir in der momentanen Zeit besonders Angst?
- ☐ Was gibt mir in Zeiten der Angst Halt und Vertrauen?

Impuls

Geteilt ...
die Zeit und das Brot,
das Glück und die Not,
den Schmerz und den Tod.

Geteilt ...
die Tage und Fragen,
das Zittern und Zagen.

Geteilt ...
Gemeinschaft, Freundschaft,
Leidenschaft im Neuen Bund.

Paul Weismantel (Fastenkalender 2020)

Einstimmung

- Bereiten Sie ein schwarzes Tuch und ein kleines Kreuz vor.
- Versammeln Sie sich wieder um Ihren Symbolort.
- Schaffen Sie eine Atmosphäre der Achtsamkeit und der Aufmerksamkeit. Halten Sie ein paar Augenblicke Stille.
- Beginnen Sie mit dem Kreuzzeichen.

Fragen

- An welche Menschen, die in letzter Zeit gestorben sind, will ich jetzt besonders denken?
- Wenn ich an meinen eigenen Tod denke, dann ...
- Welche Menschen, die ich kenne, haben es jetzt besonders schwer und brauchen mein Gebet?

Impuls

Karfreitag heute

gekreuzigt:

- von unheilbarer Krankheit
- durch einen bösartigen Tumor
- durch einen heimtückischen Virus

gestorben:

- an Atem- und Seelennot
- an Beziehungs- und Gesprächsnot
- an Vereinsamung und Isolation

begraben:

- unter großer Anteilnahme
- in aller Stille
- im Schoß der Erde

Paul Weismantel (Fastenkalender 2016)

Redaktioneller Hinweis: Die Sonderseiten „Ostern zu Hause feiern“ wurden durch die Pastoralen Dienste: Johann Wimmer (Direktor), Gerhard Reitzinger (Geistlicher Leiter) und Georg Wais (Referent für Liturgie) in Kooperation mit der ARGE der Liturgiereferent/innen Österreichs sowie mit den Liturgischen Instituten in Salzburg und Freiburg (Schweiz) und mit der Diözese Eisenstadt sowie den Kirchenzeitungen der Diözese St. Pölten „Kirche bunt“ und der Diözese Burgenland „Martinus“ erstellt.

Foto: Kendralla Photograph – stock.adobe.com



Karfreitag

Gedanken zum Fest

Der Karfreitag (kara bedeutet Klage) erinnert an den Tod Jesu am Kreuz. Nach seiner Gefangennahme im Garten Getsemani wird Jesus von den Hohepriestern verhört. Er bestreitet nicht, der Messias, der Sohn Gottes zu sein. Das ist für die Hohepriester Gotteslästerung, dafür wird er verurteilt. Er wird dem römischen Statthalter Pilatus übergeben und von diesem zum Tod am Kreuz verurteilt. Seine Peiniger verspotten ihn und machen sich über ihn lustig. Sie setzen ihm eine Dornenkrone auf. Das Kreuz muss Jesus selbst an den Ort tragen, wo er gekreuzigt wird. Außerhalb der Stadt Jerusalem wird er auf dem Hügel Golgota gekreuzigt. Nachdem Jesus gestorben ist, wird er in ein Felsengrab gelegt, das mit einem Stein verschlossen wird. Der Karfreitag ist von Stille, Fasten und Besinnlichkeit geprägt. 15 Uhr ist die Todesstunde Jesu, ein guter Zeitpunkt für eine Feier in der Familie.

Symboldeutung

Wir legen das schwarze Tuch und das Kreuz auf den Ostertisch. Das Kreuz ist das Erkennungszeichen und Segenszeichen für uns Christen. Wenn wir aufrecht stehen und die Arme ausbreiten, stellen wir selber ein Kreuz dar.

Wie bei einem Kreuz weist unser Kopf nach oben, die Füße stehen auf der Erde. Unsere Hände strecken sich den anderen entgegen – wir sind vernetzt mit anderen, manchmal auch verstrickt in komplizierte Beziehungen und Konflikte. In unserem Herzen ist die Mitte des Kreuzes. So wie bei Jesus verbinden sich hier Himmel und Erde.

Unser Leben wird oftmals durchkreuzt von Ereignissen, Schicksalsschlägen und letztendlich auch vom Tod. Mit dem Kreuz legen wir alles, was uns gerade zutiefst bewegt, vor Gott: unsere Sehnsucht, unsere Enttäuschungen, Vertrauen und Ängste, Verbundensein und Einsamkeit.

Evangelium

Da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist. *Joh 19,28-30*

Lobpreis und Bitte

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Wir halten Stille. Daran anschließend kann das Lied „Heil’ges Kreuz“ (GL 823) gesungen werden.

– Wir beten für alle, die in diesen Tagen und Wochen erkrankt sind: Gib ihnen Zuversicht und gewähre ihnen Heilung.

– Wir beten für die Sterbenden: Lass sie in der Stunde ihres Todes – wenn auch körperliche Nähe nicht möglich ist – um die Gebete der sie Liebenden wissen.

– Wir beten für die Verstorbenen: Nimm sie auf in deine himmlische Herrlichkeit.

Es können weitere Bitten frei formuliert werden.

Wir können auf jede Bitte antworten:

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Vater unser im Himmel ...

Segensgebet

V: Du Gott des Lebens, mache uns dankbar für jeden Tag, den du uns schenkst. Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist. Führe uns auch durch Leiden, Sterben und Tod zum neuen Leben.

A: Amen.



Karsamstag

Grabesruhe

*Es wird still,
unheimlich still,
wenn der Kampf
des Todes vorbei,
der Atem erloschen,
die Augen gebrochen,
der Mensch
gestorben ist.*

*Es wird still, ganz still,
wenn man alleine
draußen am Grab
steht, fassungslos,
die Freunde
und Trauergäste
gegangen sind.*

*Es wird still, totenstill,
wenn man mit dem
geliebten Menschen
alles begraben musste,
was einem vorher
so wertvoll und
teuer war.*

*Es wird still,
sehr still.*

Paul Weismantel (Fastenkalender 2011)

Einstimmung

- ▶ Warten Sie, bis es Abend geworden ist, wenn möglich sogar auf einen Zeitpunkt nach dem Untergang der Sonne.
- ▶ Bereiten Sie eine Kerze, wenn möglich verziert mit einem Ostersymbol, als Osterkerze vor. Alle Mitfeiernden dürfen eine Kerze bereit halten.
- ▶ Versammeln Sie sich um Ihren Symbolort.
- ▶ Schaffen Sie eine Atmosphäre der Achtsamkeit und der Aufmerksamkeit. Halten Sie ein paar Augenblicke Stille.
- ▶ Beginnen Sie damit, dass Sie feierlich Ihre kleine Osterkerze entzünden.

Fragen

- ☐ Was verbinde ich mit einem schönen Osterfest?
- ☐ Gibt es ein Erlebnis, das mir wie ein Wunder vorkommt?
- ☐ Wie stelle ich mir den Himmel vor?

Impuls

Alles in unserem Glauben steht oder fällt mit der Auferstehung.

Wenn ich daran glaube, dass Jesus wahrhaft auferstanden ist, bleiben meine Fragen und Zweifel zwar erhalten, aber sie haben nicht das letzte Wort.

Wenn ich daran glaube, dass der auferstandene Jesus mich auffordert, immer wieder aufzustehen, kann mich die Angst zwar lähmen, aber ich kann sie durch ihn überwinden.

Wenn ich daran glaube, dass ich berufen bin, österlich zu leben, kann ich es jetzt schon Tag für Tag neu wagen.

Paul Weismantel (Fastenkalender 2018)

Osternacht

Gedanken zum Fest

Mit dem Entzünden der Osterkerze beginnt die Feier der Osternacht. In Dunkelheit beginnt für uns Christen die Nacht der Nächte. In der Dunkelheit, der Angst und der Trauer kommt der auferstandene Jesus als Licht in unsere Welt, auch in unser Wohnzimmer. Himmel und Erde freuen sich, dass Jesus auferstanden ist. Licht ist stärker als jede Dunkelheit. Das Leben ist stärker als der Tod. Jesus lebt! Halleluja!

Symboldeutung

So wie das Licht der Osterkerze unseren Raum erhellt, so erhellt die Osterfreude die Dunkelheit unseres Lebens. Licht kann sich verteilen und verliert doch nichts von der Kraft seines Glanzes. Das Licht, das wir in der Osternacht verteilen, zeigt uns, dass Jesus unter uns ist und seine Liebe sich verbreitet. Wir dürfen unsere Kerzen an der kleinen Osterkerze entzünden.

In das Dunkel des Todes, in die seelischen und wirtschaftlichen Notlagen der Menschen, in die Ungewissheit fällt Licht. Wir dürfen hoffen. Wir dürfen auch dieses Jahr die österliche Freude miteinander teilen.

Evangelium

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. [...] Ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. [...] Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.

Mt 28,1.2.5-7

Lobpreis und Bitte

Es kann [an den Stellen „A“] von allen das Halleluja gesungen oder gesprochen werden (GL 174-176.1-2).

V: Christus ist auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibt das Dunkel der Herzen.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

V: Dies ist die Nacht, in der Gott das Licht schied von der Finsternis. Das Leben erwacht. –

A – Dies ist die Nacht, in der Gott das Volk Israel durch die Wasser des Roten Meers geführt hat. Der Weg in die Freiheit beginnt. – **A** – Dies ist die Nacht, in der Gott Christus auferweckt hat von den Toten. Der Tod ist besiegt. – **A** – Dies ist die Nacht, in der wir die österliche Freude mit allen Menschen teilen. Das Licht verbreitet sich in der Welt. – **A** – Gepriesen bist du, Gott, durch Jesus Christus im Heiligen Geist, an diesem Tag und allezeit und in Ewigkeit. **A:** Amen.



Foto: Leopold Schlager

- Wir bitten um österliche Weite für jene Menschen, für die das Alltagsleben in diesen Wochen eng, mühselig oder einsam geworden ist.
- Um österlichen Frieden in den kleinen und großen Spannungen zwischen Menschen, Gruppierungen, Völkern und Religionen.
- Um das österliche Licht für unsere Verstorbenen und für alle, die von lieben Menschen unter schwierigen Bedingungen Abschied nehmen mussten.

Es können weitere Bitten frei formuliert werden.

Wir können auf jede Bitte antworten:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vater unser im Himmel ...

Segensgebet über die Speisen

V: Du Gott der Liebe und des Lebens, führe uns aus unserem Gefangensein in die Freiheit. Du Gott der Liebe und des Lebens, geleite uns durch den Tod zum Leben in Fülle. Lass uns die Oster Speisen genießen und uns zum Segen werden.

A: Amen.



Foto: Romolo Tavanini – stock.adobe.com

Ostersonntag

Gedanken zum Fest

Ostern ist der Sieg des Lebens über den Tod. Heute am Ostersonntag dürfen wir die Freude über diese frohe Botschaft im Namen Jesu weitertragen. In der Bibel erfahren Menschen in konkreten Begegnungen, dass Jesus auferstanden ist. Auch heute kommt uns Jesus – der Gott des Lebens – in konkreten Menschen entgegen: Gerade jetzt in dieser kleinen FeiERGE-MEINSCHAFT und in der Gewissheit, dass wir mit lieben Menschen verbunden sind.

Symboldeutung

Wir stellen einen Korb mit Ostereiern auf den Symboltisch. Ostereier sind ein Symbol für Leben und Fruchtbarkeit. Gott vergönnt uns ein gutes, ein volles und ein erfülltes Leben. Auch wenn wir in diesen Tagen mit vielen Einschränkungen konfrontiert sind, Gott ist mitten unter uns.

Wir dürfen die kleinen Zeichen von einem guten, immer wieder auch erfüllten Leben in dieser Zeit entdecken. Wir dürfen unsere Dankbarkeit und Zuneigung unseren Lieben gerade jetzt in dieser Osterzeit zeigen. Halleluja!

Evangelium

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. [...] Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. [...] Sie wandte sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest. *Joh 20,1.11.14-17*

Lobpreis und Bitte

Es kann [an den Stellen „A“] von allen das Halleluja gesungen oder gesprochen werden (GL 174-176.1-2).

V: Barmherziger Vater, du hast Christus vom Tod auferweckt. Christus ist wahrhaft auferstanden.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

V: Sei am heutigen Tag als Sieger über den Tod gepriesen. – **A** – Weil Christus auferstanden ist, müssen wir in Ewigkeit den Tod nicht schauen. – **A** – Am heutigen Tag hat Christus die Pforten der Unterwelt zerstört. – **A** – Lasst uns einstimmen mit allen, die an Christus glauben, und Gott loben und ihm in österlicher Freude danken. – **A** – Gepriesen bist du, Gott, durch Jesus Christus im Heiligen Geist, an diesem Tag und allezeit und in Ewigkeit.

A: Amen.

– Wir bitten für alle Menschen, die krank sind und um ihr Leben ringen.

– Für alle Menschen, die in diesen Tagen über sich hinauswachsen, um anderen beizustehen und zu helfen.

– Für alle Menschen, die derzeit weitreichende Entscheidungen treffen müssen.

– Für alle Verstorbenen und für alle, die unter schwierigen Bedingungen Abschied von lieben Menschen nehmen müssen.

Es können weitere Bitten frei formuliert werden.

Wir können auf jede Bitte antworten:

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Vater unser im Himmel ...

Segensgebet

V: Der Vater hat Jesus von den Toten auferweckt und uns die Fülle des Lebens geschenkt. Er nehme von uns, was tötet, und setze die Kraft österlichen Lebens frei. Der Auferstandene ist den Frauen erschienen. Er zeige sich auch heute und überrasche uns mit seiner Nähe. **A:** Amen.

Einstimmung

► Bereiten Sie einen kleinen Korb mit Ostereiern.

► Versammeln Sie sich um Ihren Symbolort.

► Schaffen Sie eine Atmosphäre der Achtsamkeit und der Aufmerksamkeit. Halten Sie ein paar Augenblicke Stille.

► Beginnen Sie mit einem Osterlied und dem Kreuzzeichen.

Fragen

☐ Die Nähe welcher Menschen ist mir besonders wichtig?

☐ Wenn ich an meine, an unsere Zukunft denke, was gibt mir Hoffnung und Halt?

☐ Was erfüllt mich gerade mit besonderer Freude?

Impuls

Jesus lebt!

Kommt, lasst uns dem Auferstandenen entgegengehen und begegnen!

Kommt, lasst uns die Osterfreude empfangen, verkosten und teilen!

Kommt, lasst uns einstimmen in das österliche Halleluja, das den Erdkreis heute erfüllt!

Kommt, lasst uns mitten im Leben seine Spuren und Zeichen erkennen!

Jesus lebt!

Paul Weismantel (Fastenkalender 2015)